



Biosphärenreservat Schaalsee

Vogelvielfalt und Wandern

Reisedaten:

Termin	Von 23.05.2022	Bis 26.04.2022
Reisedauer	4 Tage/3 Nächte	
Teilnehmerzahl	11 Reisende	
Unterkunft	Hotel Fischhaus	

Reiseleiter Dr. Uwe Westphal

Reiseverlauf

Tag 1 Montag, 23.05.

Unsere Reise beginnt um 15 h mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken (incl. Vorstellungsrunde und Erläuterung des Exkursionsprogramms) der fünf Teilnehmerinnen und sechs Teilnehmer (TN) bei sonnigem, aber recht windigem Wetter auf der Terrasse unseres Quartiers „Hotel Fischhaus Zarrentin“, das direkt am Ufer des Schaalsees liegt. Anschließend machen wir einen kleinen Spaziergang entlang der Uferpromenade bis zur Strangen-Brücke, von wo aus man zu beiden Seiten einen guten Blick auf die Wasserflächen des Schaalsees und des Kirchensees (Teil des Schaalsees) hat. Gleich unterhalb des Hotels singt ein Teichrohrsänger, den wir ebenso gut beobachten können wie einen überfliegenden Weißstorch. Haubentaucher und Flusseeeschwalben sind immer wieder zu sehen, auch ein Rohrweihen-Männchen fliegt über dem Schilfgürtel des Kirchensees. Höhepunkt ist die nahezu gleichzeitige Beobachtung von See- und Fischadler von einem Beobachtungsstand aus. Während der Seeadler (der weiße Stoß weist ihn als einen adulten Vogel aus) in einem Baum landet und dort leider versteckt sitzen bleibt, taucht der Fischadler kurz danach am Himmel auf, allerdings in recht großer Entfernung über dem See fliegend. Er wird eingehend und kritisch betrachtet, um eine Großmöwe (etwa die Mantelmöwe) ausschließen zu können, kann aber schließlich als „sicherer“ Fischadler bestimmt werden.

Nach dem Abendessen fahren wir ca. 10 km nach Neuenkirchen. Unser erstes Ziel ist der „Kranichkieker“, ein Beobachtungsstand in der wiedervernässten Neuenkirchener Niederung. Dort sehen wir ein Kranich-Paar mit einem Jungvogel (meist gut verborgen in höherer Vegetation) sowie einen weiteren Kranich. Mit einbrechender Dämmerung geht es weiter zur Kirche von Neuenkirchen (älteste Feldsteinkirche Westmecklenburgs), wo wir dem dort seit vielen Jahren ansässigen Waldkauz-Paar einen Besuch abstatten wollen. Leider hat der sonst zuverlässig in einer Luke hockende Kauz an diesem Abend anderweitige Pläne und lässt sich nicht blicken. Dafür sehen wir Fledermäuse und lauschen dem Gesang mehrerer Nachtigallen und dem Konzert der Laubfrösche. Anschließend fahren wir zurück nach Zarrentin.



Tag 2 Dienstag, 24.05.

Nachdem es in der zweiten Nachthälfte kräftig geregnet hatte, empfängt uns der Morgen mit bedecktem Himmel und Nieselregen mit der Vorhersage für windiges Schauerwetter. Nach dem Frühstück brechen wir gegen 8:15 h auf zu einer längeren Wanderung (ca. 10 km) rund um den Neuenkirchener See. Startpunkt ist die Kirche in Neuenkirchen, die wir am Montagabend bereits besuchten. Unser Weg führt durch eine von eiszeitlichen Gletschern geformte, hügelige Landschaft mit Wiesen und Wäldern, mal direkt am See entlang, mal weiter entfernt. Kurz hinter dem Startpunkt zeigt uns ein Rohrweihen-Männchen seinen Revierflug mit allerlei Flugmanövern und typischen Rufen, auch das Weibchen lässt sich kurz blicken. Auf verwunschenen Pfaden geht es auf und ab, bis wir am Westufer einen weiten Blick über den See haben. Weiter geht es durch einen heckengesäumten Weg mit alten Eichen. Aus einer von ihnen singt und ruft intensiv ein Pirol direkt über uns, ohne dass wir einen Blick auf ihn erhaschen können. Aus dem Gebüsch sind u.a. die Gesänge von Nachtigall, Gelbspötter und drei Grasmückenarten (Mönchs-, Garten- und Dorngrasmücke) zu hören. Im Nachbarort Techin bewundern wir die liebevoll restaurierten reetgedeckten Fachwerkhäuser und die imposanten Feldsteinmauern und machen einen kleinen Abstecher zur Badestelle, wo wir direkt am Wasser eine kleine Picknick-Rast einlegen, beschallt von einem unsichtbaren Drosselrohrsänger nur wenige Meter neben uns. Seeadler und Rotmilan beehren uns ebenfalls im Überflug. Im Bruchwald faszinieren die z.T. zu bizarren „Natur-Kunstwerken“ auseinandergebrochenen uralten Kopfweiden am Wegesrand. Die Mückendichte hält sich in einigermaßen erträglichen Grenzen – kein Vergleich zur Vorwoche, auch wenn es für einige TN schon grenzwertig ist und zum großzügigen Einsatz von Repellents nötig... Erst als wir offenes Gelände erreichen, bleiben wir von den Plagegeistern verschont. Der Weg auf einem schmalen Pfad durch schattigen Buchenwald direkt am Ostufer des Neuenkirchener Sees entlang ist dann sehr angenehm, weil praktisch mückenfrei. Außerdem halten die dichten Kronen der Buchen den inzwischen einsetzenden „Dauerschauer“ ab. Direkt unterhalb des Friedhofes von Neuenkirchen bei der Kirche sehen wir abschließend noch eine Ricke mit Kitz sowie zwei weitere Rehe.

Nach dem Abendessen bietet der Reiseleiter noch einen kleinen Spaziergang entlang der Schaalsee-Promenade zum und durch ein Kalkflachmoor an, dem sich nicht alle TN anschließen. Ornithologisch gibt es keine großen Besonderheiten (u.a. die allgegenwärtigen Teichrohrsänger und Nachtigallen), auf dem Rückweg genießen wir bei inzwischen aufgeklartem Himmel einen wunderbaren Sonnenuntergang am Ufer des Schaalsees und zum Schluss beobachten wir noch den Überflug der Internationalen Raumstation ISS, die in 400 km Höhe mit einer Geschwindigkeit von 27.000 km/h die Erde umrundet.



Tag 3

Mittwoch, 25.05.

Nach einem frühen Frühstück fahren wir um 8:15 h Uhr nach Kneese-Dorf (wo wir in den Jahren 2018 und 2019 im inzwischen leider verkauften „Forsthof Kneese“ Quartier für die Schaalsee-Reise bezogen hatten). Dort wandern wir durch heckengesäumte Feuchtwiesen und Bruchwald in der Kneeser Niederung bis zu den Trockenrasen bei Sandfeld und auf demselben Weg zurück. Von einem Beobachtungsturm können wir die Wiesen, Teiche und Gräben gut überblicken. Auch hier sehen wir Kraniche: Zwei Paare mit jeweils zwei Küken und einen einzelnen Vogel. Neuntöter sind zahlreich, außerdem gelingt eine schöne Beobachtung eines futtertragenden Blaukehlchens. Einigen TN ist es sogar vergönnt, einen Pirol in einem Baum zu erspähen (darunter unserem Hobby-Fotografen Peter, der unterwegs immer wieder mit Ruhe, scharfem Blick und schneller Reaktion tolle Fotos macht, nicht nur von Blaukehlchen und Pirol), der Rest hört ihn immerhin bald hier, bald dort in seinem Revier intensiv singen. Baumpieper, Gold-, Grau- und Rohrammern sind leichter zu finden und lassen sich gut beobachten. Auch Mäuse- und Wespenbussard, Rotmilan, Rohrweihe und ein adulter Seeadler fliegen über unseren Köpfen.

Nach einer kurzen Picknick-Pause in Kneese geht es in anderer Richtung weiter durch heckenreiche Feldmark, feuchten Buchenwald und extensiv genutztes Grünland. In den Hecken links und rechts des Weges wachsen u.a. Hasel, Schlehe, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Gemeiner Schneeball, Eiche und Hainbuche, sie sind durch fachgerechte Pflege dicht und struktureich. Dort singen wiederum Nachtigallen, mehrere Gelbspötter und verschiedene Grasmücken, auch Stieglitz, Amsel, Singdrossel, Zaunkönig und andere mehr. Im Buchenwald hören wir die Gesänge mehrerer Waldlaubsänger, wegen ihres schwirrenden Gesanges auch Waldschwirrvogel genannt. Besonders ergiebig ist auch das extensiv genutzte Grünland mit Hecken und Büschen kurz vor Kneese: Über den Äckern und Wiesen tirilieren Feldlerchen und auf den Weidezäunen sitzen Braunkehlchen, Schwarzkehlchen und Grauammern (einmal Grauammer und Braunkehlchen direkt nebeneinander). Auch Neuntöter fehlen nicht, und aus einem größeren Dorngebüsch (auch mit Neuntöter auf der Spitze) ertönt der Gesang einer vermutlichen Sperbergrasmücke. Da der Vogel sich aber nicht zeigt und auch die arttypischen schnarrenden „errrt“-Rufe nicht hören lässt, erscheint angesichts der „Tücken“ des ähnlich klingenden Gesanges der Gartengrasmücke eine eindeutige Bestimmung zu unsicher, so dass es die Sperbergrasmücke nicht auf die Artenliste schafft. Nachdem wir unsere Autos wieder erreicht haben, fahren wir zurück nach Zarrentin.

Heute ist es wieder sonnig, aber noch stark windig und recht frisch – die verspäteten Eiseiligen lassen grüßen... Nach dem Frühstück und dem Räumen der Zimmer brechen wir um 10:00 h auf zu einer letzten kleineren Wanderung um den Kirchensee. Wir können ein Rohrweihen-Paar wunderbar und wiederholt fliegend und sitzend aus der Nähe beobachten und hören ein vielstimmiges Vogelkonzert. Bei einer Abschlussrunde auf dem Beobachtungsturm, von dem aus wir am ersten Tag See- und Fischadler bewundern konnten, erzählen zwei Teilnehmerinnen von ihrem grandiosen Erlebnis im Kalkflachmoor am frühen Morgen vor dem Frühstück: Sie begegnen auf wenige Meter Entfernung einem adulten Seeadler auf seinem Ansitz, der die Beiden zwar scharf taxiert, aber ruhig sitzenbleibt. Selbst als die Damen nach langer Beobachtungszeit „Aug in Aug“ dicht vorbeigehen und von hinten noch einen Blick auf den Vogel werfen, bleibt er weiterhin sitzen. Ein formatfüllendes Handy-Foto belegt diese unwirkliche Begegnung. Außerdem sehen sie noch zwei dicht und in Augenhöhe vorüberfliegende Pirole und einen Kuckuck.

Zurück im Hotel nehmen wir um 13 h eine Abschiedssuppe ein und treten anschließend die Heimreise an – mit der beachtlichen „Ausbeute“ von knapp 90 Vogelarten im Gepäck (siehe gesonderte Artenliste).

Artenliste

Höckerschwan	Grünspecht	Dorngrasmücke
Graugans	Buntspecht	Gartenbaumläufer
Brandente	Kleinspecht	Kleiber
Stockente	Pirol	Zaunkönig
Schnatterente	Neuntöter	Star
Schellente	Elster	Amsel
Tafelente	Eichelhäher	Singdrossel
Haubentaucher	Dohle	Rotkehlchen
Kormoran	Rabenkrähe	Blaukehlchen
Weißstorch	Kolkrabe	Braunkehlchen
Graureiher	Kohlmeise	Schwarzkehlchen
Silberreiher	Blaumeise	Nachtigall
Rohrweihe	Sumpfmeise	Hausrotschwanz
Rotmilan	Weidenmeise	Gartenrotschwanz
Mäusebussard	Tannenmeise	Heckenbraunelle
Wespenbussard	Feldlerche	Haussperling
Seeadler	Rauchschwalbe	Feldsperling
Fischadler	Mehlschwalbe	Bachstelze
Turmfalke	Uferschwalbe	Baumpieper
Kranich	Zilpzalp	Buchfink
Blässhuhn	Fitis	Grünfink
Kiebitz	Waldlaubsänger	Gimpel
Silbermöwe	Feldschwirl	Bluthänfling
Flusseeschwalbe	Gelbspötter	Stieglitz
Ringeltaube	Sumpfrohrsänger	Girlitz
Hohltaube	Teichrohrsänger	Goldammer
Türkentaube	Drosselrohrsänger	Grauammer
Straßentaube	Mönchsgrasmücke	Rohrhammer
Kuckuck	Gartengrasmücke	
Mauersegler	Klappergrasmücke	
		= 88 Arten